

Was bedeuten die Straßennamen der Stadt?

Margue (rue Nicolas)

Sackgasse gegenüber der rue Albert Calmes auf Fetschenhof.

Nicolas Margue wurde geboren am 2. Januar 1888 in Fingig und starb am 18. März 1976 in Luxemburg. Der Professor in Diekirch und am Athenäum in Luxemburg gehörte dem hauptstädtischen Gemeinderat an von 1924 bis 1925, und von 1929 bis 1937. Als Schöffe wirkte er 1929, und dann wieder von 1934 bis 1937, als er als Minister für Erziehung und Ackerbau in die Regierung berufen wurde, der er wiederum von November 1945 bis Juli 1948 angehörte. Aus seiner Feder stammen zahlreiche historische Arbeiten, darunter die Neubearbeitung des Geschichtshandbuches von Arthur Herchen. Er war Mitglied der historischen Sektion des Großherzoglichen Instituts.

Marguerites (Rue des)

Verbindungsweg zwischen der rue des Muguets, am Sentier de Bricherhof vorbei, zum Treppenabstieg nach der rue du Kiem (Weimershof).

Wie die anderen Straßen auf diesem Plateau, hat auch die rue des Marguerites ihren Namen von dem Umstand, daß einst ausgedehnte Gemüse- und Blumengärtnereien auf dem Weimerskircher Plateau angesiedelt waren.

Marie (Rue Gabriel de)

Verbindet die rue Robert Bruch mit dem Boulevard Charles Simonis parallel zur rue Kauffman (Cents).

Der in Frankfurt-am-Main am 20. Februar 1795 geborene Industrielle Gabriel-Jean-Joseph-Hubert-Antoine de Marie, verheiratet mit Anne-Elisabeth Wenger und in zweiter Ehe mit Marie Mersch aus Luxemburg, war städtischer Gemeinderat (1849), Schöffe (1849-1850) und schließlich Bürgermeister (1850-1854). 1848 übernahm er die Präsidentschaft der Handelskammer. Er starb am 2. Oktober 1868 in Luxemburg.

Marie-Adélaïde (Rue)

Verbindet die route d'Esch mit der rue de la Toison d'Or (Hollerich).

Großherzogin Marie-Adelheid von Luxemburg wurde am 14. Juni 1894 als Tochter von Großherzog Wilhelm IV. und Großherzogin Marie-Anne von Braganza auf Schloß Berg geboren. Am 16. Juni 1912 übernahm sie, nun großjährig, die Nachfolge ihres Vaters, der zuvor am 25. Februar gestorben war. Nach dem Ersten Weltkrieg wurden ihr zu enge Beziehungen zu den Deutschen nachgesagt, so daß sie am 10. Januar 1919 abdankte. Unverheiratet starb sie am 21. Januar 1924 auf Schloß Hohenburg in Bayern. Ihre Schwester, Großherzogin Charlotte von Luxemburg, folgte ihr auf den Thron.



Marie-Thérèse (Avenue)

Führt von der Place de Bruxelles bis zur Kreuzung avenue Guillaume / route d'Esch / boulevard Grande-Duchesse Charlotte (Oberstadt).

Maria-Theresia, aus dem Hause Habsburg, wurde am 13. März 1717 als Tochter von Karl IV. geboren, dessen Nachfolge sie in den habsburgischen Territorien am 20. Oktober 1740 antrat. Bis zu ihrem Tode am 29. November 1780 in Wien war sie daher auch Herzogin von Luxemburg. Unter ihr wurde u.a. die nach ihr benannte und 1877 abgetragene Kaserne in der heutigen rue Notre-Dame errichtet. Genau dieser Teil der „Enneschtgaass“, von der rue Chimay bis zum Boulevard Royal, trug bis zum Jahre 1925 auch den Namen rue Marie-Thérèse. Durch ihre Heirat mit dem 1745 zum Kaiser des Heiligen Römischen Reiches gewählten Franz von Lothringen wurde sie Kaiserin. Der Heirat entsprossen nicht weniger als sechzehn Kinder, darunter die spätere französische Königin Marie-Antoinette. Ihr größter Gegner war der preussische König Friedrich der Große. Ihr Nachfolger war ihr Sohn Joseph II.

Martha (rue Nicolas)

Verbindet die rue Pierre Krier mit der rue Jules Fischer (Bonneweg).

Nicolas Martha wurde am 7. November 1820 in Luxemburg geboren. Der Professor für Mathematik am Athenäum (ab 1847) zeichnete sich aber besonders aus als Initiator der Sparkasse, deren Leitung er auch als erster Direktor (1856) übernahm, dies bis zu seinem Tode am 4. September 1898. Hervorzuheben ebenfalls, daß er 1849, bei der Gründung der „Gym“, dem ersten Luxemburger Turnverein, als Präsident figurierte. Ihm zur Seite standen dabei solch illustre Männer wie de la Fontaine (Dicks) und Lentz. Daneben verfaßte er verschiedene Arbeiten über Mathematik und erstellte schließlich einen Bericht über die Gemeindeangelegenheiten der Stadt Luxemburg von 1874-1875. Demselben Gemeinderat gehörte er von 1863-1875 an, von 1870 bis 1875 als Schöffe.

Martin (Fond Saint-)

Führt von der Weimerskircher Kirche hinauf in Richtung Kirchberg (Weimerskirch).

Der heilige Martinus soll, so die Legende, durch diesen Grund bis in die Gegend von Senningen geritten sein. Die Weimerskircher Pfarrei, nach Martin benannt, ist eine der ältesten des Landes.

Martyrs (Place des)

Luxemburgisch: „Rousegärtchen“.

Begrenzt von der Avenue de la Liberté, rue Zithe, rue de la Grève und rue du Plébiscite (Gare).

Zur Erinnerung an all die Opfer des zweiten Weltkrieges, welche unter der Nazi-Besatzung für die Heimat litten: die Ermordeten, die Häftlinge, die Deportierten und die Zwangsrekrutierten.

